

mercket. das er von ir so gat verpurtzet was fiele er vor' grossem leid in tölich kranckheit/dar vmb wurden die göt beweget in erbarmung des iünglings vnd verwandelten mein liebste tochter in das allwegen weime des hündelein ze straffe der misserat das si des iüngelings weimende gebett nicht hetz erhözet. Difen list saget das alt weibe/der erbern frauē mitt trawriger geberd vnd zwungen zehern/als ob ir ser wee beschechē were von dem sagen/do sprach die erber keusch frau. Oaller liebste ich beim erschrocken/vnd weiß mit was ich dar zū sagē sol/wan ich weiß mich eben einer sölichen misstat schuldig sein wan ein iüngling hat mich auch so hart an gestrenget/vnd meiner liebe so imbzünstigklich begeret dz er meinet. sterben müssen wo ich in mit gewere. Aber vmb keuschert ze eren vnd stetigkeit gegen meinem liebsten man/hab ich in verachret vñ gätz verschmerzt dar vmb du mich in angst hast gesteckt/do sprach die alte hegh/dar vmb rat ich dir aller liebste fründin/das du des iünglings gebet wöltest erhöze so beldest du magst. das du dich vor' sölicher verwardelung mügest bewaren vnd mit ein weimender hund werdest. Do sprach die frau. ich wil mich fürbas hüten dz ich dē göttē mit widerwertig gefunden werd/Vnd ob er mich aber bitten würt/so wil ich die werck der lieby mit versagen. Ob er mich aber mit bitten wurde so wlot ich in engen tragē wo ich in wist zefinde/du thüst recht dar an sprach die vettel vñschied da mit hinweg vnd bracht dē iüngling die frölich botschafft vnd füget in zū seiner liebsten frauwen vnd erlanget lon vnd danck von ynen beyden.

Die xij. fabel von dem blinden vnd seym weib.

